



Vorstand: Dr. med. Andreas Kappl, V.i.S.d.P
Am Dornfeld 12, 92442 Wackersdorf, E-Mail: Info@medizinalpilze.de

Fallbeispiel

Prostata-Ca mit Knochenmetastasen

Am 13. Juli 2012 wird der 66-jährige Patient erstmals in meiner Praxis vorgestellt. Seine Diagnose lautet: Prostata-Adenokarzinom mit ausgedehnter Skelettmetastasierung (Füße bis inkl. Schädelknochen). Er lehnt Prostatektomie, Chemotherapie sowie Bestrahlungstherapien ab. Als Therapie erhält er bisher quartalsweise Hormon-Depot-Spritzen und alle 6 Wochen Zoledronsäure-Infusionen für die Versorgung des Knochengüsters, außerdem morphinhaltige Schmerzmittel gegen die massiven Knochenschmerzen.

Zusätzlich behandelt sich der naturheilkundlich versierte Patient mit verschiedenen homöopathischen Mitteln und mit dem Strahlenkonverter von ReVitaMed (nach Otto Höpfner). Er setzt den Konverter NPE-plus mit den relevanten Krebsfrequenzen 5 x täglich jeweils 4 Min. lang ein, auch die Detoxplatten, Luftionisatoren, Wasserrevitalisatoren und Bettplatz-Entstörmodule kamen bereits zum Einsatz.

Die Ernährung hat der Patient zusammen mit seiner Frau bereits entsprechend den Hinweisen in „Krebszellen mögen keine Himbeeren“ auf vollwertig, vegetarisch und zuckerfrei umgestellt. Der PSA-Wert lag konstant über 250.

Mykomolekulare Therapie

Bei der Untersuchung des Patienten stellte ich eine starke Schwermetall- und Amalgambelastung fest. Der Darm war außerdem mit pathologischen Bakterien besiedelt.

Es wurde eine 12-wöchige Darmsanierung mit Kräuterformula Colon (Kombipräparat der Firma NHC, bestehend aus: Löwenzahn, Wegwarte, Kalmus, Brunnenkresse, Silberdistel, Thymian, Oregano, Walnuss, Lavendel, Aloe vera und Zink) durchgeführt. Die Schwermetall-Bindung und -ausleitung erfolgte mit Bärlauch und Chlorella, Selen und gepuffertem Vitamin C, alles von NHC. Um die Nieren in ihrer Funktion zu unterstützen und deren Schutz durch die hohe Belastung während der Ausleitungsphase zu gewährleisten, wurde Goldruten-Tinktur (Köhle Heilmittel) 2x/T 5 Tr. eingenommen. Hohe Dosen (4 EL/T) von gutem Bio-Leinöl zur Versorgung mit Omega-3-Fettsäuren wurden verordnet.

Zeitgleich mit Darmsanierung und Schwermetallausleitung erhielt der Patient eine Kombination von Maitake-Extrakt und Maitake-Pulver (NHC), Coryceps-Extrakt (NHC) Curcumin (NHC) und japanischem Schnurbaum (NHC). Zum Schutz vor freien Radikalen wurde zusätzlich reduziertes Glutathion 2 x 200mg/Tag ein-

gesetzt. Wir konnten 4 Wochen nach Beginn der Darmsanierung und Schwermetallausleitung mit der Koriandertinktur (NHC) zur Ausleitung des Amalgams beginnen. Die Gaben der homöopathischen Mittel wurden vorerst so beibehalten, wie bisher vom Patienten eingenommen.

Schon 2 Wochen nach der Therapieumstellung (28.7.11) war der PSA-Wert auf 7,71 gesunken. Am 15.9.11 erhielt der Patient zusätzlich Auricularia-Extrakt (NHC) und Elexinum (NHC) zur Sanierung des lymphatisch/energetischen-Systems. Homöopathisch wurde Thuja in aufsteigenden LM-Potenzen verordnet. Auch acht verschiedene Schüssler-Salze (Pflüger) kamen in dieser Phase zum Einsatz. Die nächste Blutuntersuchung am 28.9.11 zeigte einen PSA-Wert im Normbereich: 2,13. Beim nächsten Termin in meiner Praxis am 23.1.11 wurde anstelle der Einzelpilze Onkomykon (ein Pilz-Kombipräparat von NHC) verschrieben, es kamen neue Schüssler-Salze hinzu, andere fielen weg, die Potenzen der verschiedenen Mittel (Carcinosinum, Sabal serrulatum, Berberis und Thuja) wurden entsprechend der jeweiligen kinesiologischen Testung, angepasst. Am 7.12.11 war der PSA-Wert auf 1,16 gefallen.

Mit dem nächsten Praxistermin am 9.12.11 kamen erneut verschiedene Einzelpilze anstelle des Kombi-Präparates zum Einsatz. Es wurden Schüssler-Mittel und Homöopathika auf die jeweiligen Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten. Zum ersten Mal während der Behandlung wurden nun auch Chakra-Essenzen von Carola Lage-Roy eingesetzt. Diese scheinen wie ein Katalysator gewirkt zu haben – plötzlich waren enorme Potenzsprünge in der homöopathischen Verordnung erforderlich.

Auch die Salzkammergut-Tinktur „Knochen“ wurde im Dezember zum ersten Mal eingesetzt. Am 8.3.12 war der PSA-Wert auf 0,7 gesunken. Zu diesem Zeitpunkt waren auch bereits alle Schmerzmittel langsam ausgeschlichen und abgesetzt worden.

Heute: eine völlig unauffällige Prostata!

Die radiologische Untersuchung am 23.5.12 zeigte eine völlig unauffällige Prostata und keine Indizien auf bestehende Knochenmetastasen. Auch Knochenfrakturen konnten im MRT nicht nachgewiesen werden.

Während der gesamten Behandlungsdauer wurden die aktuellen Krebsfrequenzen immer wieder ausgetestet und konsequent mit dem Konverter NPE-plus von ReVitaMed therapiert. Alle 2–3 Monate überprüfe ich die Verordnung meines Patienten. Seit Juni 2012 sind keine Krebsfrequenzen mehr aufgetreten. Nach wie vor nimmt er Curcumin, reduziertes Glutathion, wechselnde Pilzextrakte und Homöopathika ein. Die Hormontherapie wird weiter fortgesetzt. Auffallend ist der enorme Bedarf des Patienten an Schüssler-Salzen. Die Vermutung liegt nahe, dass dies auf den schnell ablaufenden Knochenaufbau zurückzuführen ist.

Neueste Blutuntersuchungen zeigen leichte Schwankungen im Bereich des PSA-Wertes (Anstieg auf 1,1 – der Patient hatte wieder angefangen Sport zu treiben), die sich jedoch absolut im Normalbereich bewegen.



HP Andrea Speckmaier
Ampertalweg 4
85395 Attenkirchen
Tel: 08168 999911

Heilpraktiker und Heilpraktikerschulen gesucht!

Viele Heilpraktiker haben Interesse daran, mehr über die Medizinalpilze und die Mykomolekulare Therapie zu lernen – ob sie bereits praktizieren oder noch in der Ausbildung sind. Das freut uns natürlich! Gleichzeitig bedeutet die große Nachfrage eine Herausforderung, die wir gerne annehmen.

Konkret heißt das: Wir suchen zurzeit nach weiteren Heilpraktikern, die Lust dazu haben, sich im Bereich der Mykotherapie ausbilden zu lassen und ihr Wissen in Form von Vorträgen und Seminaren weiterzugeben.

Und wir sind auf der Suche nach Heilpraktikerschulen, die Tages- oder Wochenendkurse zum Schwerpunkt „Medizinalpilze und die Mykomolekulare Therapie“ anbieten möchten.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!
Ingrid Kern, kern@medizinalpilze.de